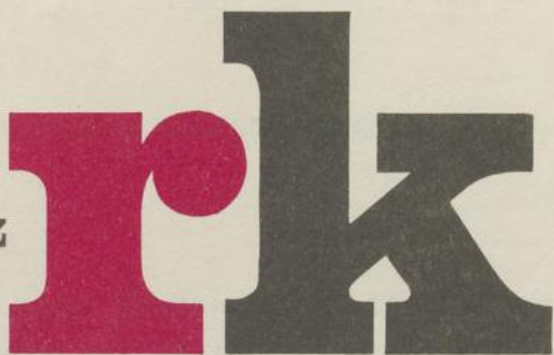


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 27. Februar 1984

Blatt 437

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Pflegeeltern drücken die Schulbank
(rosa) Nachtblinkbetrieb von Verkehrsampeln hat sich
 bewährt
 Otto Jarolim wurde Regierungsrat
 Rudolf Sallinger wird Ehrenbürger der Stadt Wien
 ÖVP: Zeitlimit für Realisierung des Müllkonzepts

Lokal: 100. Geburtstag
(orange) Eiserne Hochzeit
 Himalaya-Bergsteiger montiert Riesen-Transparent auf
 dem Donauturm

Nur
über FS: Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

100. Geburtstag

=++++

1 Wien, 27.2. (RK-LOKAL) Josef SCHREMPE aus der Großen Mohrengasse im 2. Bezirk feierte am Freitag seinen 100. Geburtstag. Er wurde 1884 in Gröbming in der Steiermark geboren, ist verwitwet und lebt bei seiner Tochter. Der Jubilar hat ein Enkelkind, drei Urenkel und zwei Ururenkel.

Bezirksvorsteher Rudolf BEDNAR überbrachte dem Jubilar an seinem Geburtstag die Glückwünsche der Wiener Bevölkerung. (Schluß)
pa/ko

NNNN

Eiserne Hochzeit

=++++

2 Wien, 27.2. (RK-LOKAL) Am 23. Februar feierte das Ehepaar Johann und Antonie EBNER aus der Marangasse im 22. Bezirk nach 65 Ehejahren das Fest der Eisernen Hochzeit.

Bezirksvorsteher Albert SCHULIZ überbrachte dem Jubelpaar am vergangenen Freitag die Glückwünsche der Wiener Bevölkerung.

(Schluß) pa/ko

NNNN

Pflegeeltern drücken die Schulbank

++++

3 #Wien, 27.2. (RK-KOMMUNAL) Einen Fortbildungskurs für sozialpädagogische Pflegefamilien hat das Jugendamt der Stadt Wien Mitte Februar gestartet. Ein Kinder- und Jugendpsychiater, ein Psychologe und zwei Sozialarbeiter gestalten den aus zehn Abenden bestehenden Kurs.#

Der Kurs richtet sich vor allem an Pflegeeltern, die bereits Erfahrung mit Pflegekindern haben. Ziel des Kurses ist es, Pflegeeltern zu befähigen, auch behinderte oder extrem verhaltenschwierige Kinder aufzunehmen, deren Betreuung und Förderung bisher nur in speziellen Heimen möglich war.

Bekanntlich hat das Jugendamt der Stadt Wien informell das Jahr 1984 zum "Jahr der Pflegefamilien" erklärt. Neben der Gewinnung neuer Pflegeeltern liegt ein Ziel der Arbeit des Jugendamtes auch darin, Kinder in Familienerziehung zu geben, die bisher in Heimen leben mußten, da aufgrund ihrer speziellen Problematik die Belastung für "ungeschulte" Pflegefamilien zu groß war.

2.305 der dem Jugendamt anvertrauten Kinder befinden sich zur Zeit bei Pflegefamilien, weitere 1.824 werden in Heimen betreut.
(Schluß) emw/gg

NNNN

Nachtblinkbetrieb von Verkehrsampeln hat sich bewährt (1)

Utl.: Rautner: Verkehrssicherheit hat aber Vorrang

=++++

4 #Wien, 27.2. (RK-KOMMUNAL) Die Umstellung von Verkehrslichtsignalanlagen auf Gelbblinkbetrieb während der Nachtstunden hat sich in Wien bewährt. Zwischen Jänner und März 1983 wurden 35 Verkehrsampeln im Nachtbetrieb auf Gelbblinken umgestellt. Ziel dieser Maßnahme war es, den Verkehr flüssiger zu gestalten und damit die Lärm- und Abgasbelastung der Bewohner zu verringern. Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, hat es nur bei einer einzigen Kreuzung eine merkbare Steigerung der Unfälle mit Personenschaden gegeben. Diese Kreuzung (Reichsratsstraße/Stadiongasse) soll daher vom Gelbblinkprogramm wieder ausgenommen werden, denn oberstes Gebot jeder Verkehrsregelung muß die größtmögliche Sicherheit sein.#

In manchen ausländischen Städten wurden die Verkehrslichtsignalanlagen in der Nacht generell auf Gelbblinken umgestellt. Das führte jedoch zu einer deutlichen Erhöhung der Unfallzahlen. In Wien ging man von vornherein einen anderen Weg. Das Verkehrssicherheitsreferat der für Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten zuständigen Magistratsabteilung 46 arbeitete zuerst Richtlinien für die nächtliche Umstellung von Lichtsignalanlagen aus. Danach wurde jede einzelne Anlage unter dem Gesichtspunkt der Verkehrssicherheit genau untersucht. Es wurden auch begleitende Maßnahmen gesetzt, wie zum Beispiel beleuchtete Verkehrszeichen, das Licht reflektierende Verkehrszeichen, die Verbesserung der Sichtverhältnisse durch Halteverbote am Straßenrand usw. (Forts.) sc/ko

NNNN

Nachtblinkbetrieb von Verkehrsampeln hat sich bewährt (2)

=++++

5 Wien, 27.2. (RK-KOMMUNAL) Die gewissenhafte Überprüfung jeder einzelnen Kreuzung schließt, wie Stadtrat Rautner betonte, eine Erhöhung der Unfallgefahr weitestgehend aus. Dennoch wird das Unfallgeschehen alle zwei Monate kontrolliert. Sollte sich die Unfallhäufigkeit erhöhen, würde der Blinkbetrieb - im allgemeinen zwischen 21 und 5 Uhr - wieder eingestellt werden. Bisher war das Gelbblinken in der Nacht jedenfalls erfolgreich. Es liegen viele Anträge vor, die Verkehrsampeln auch auf anderen Kreuzungen während der Nachtstunden auf Gelbblinken zu schalten. Nur wenige Vorschläge halten allerdings, so Rautner, den strengen Prüfungen stand. Vor und nach der Umstellung der Verkehrslichtsignalanlagen auf Nachtblinkbetrieb wurden Geschwindigkeitsmessungen in den Kreuzungsbereichen vorgenommen. Dabei zeigte sich, daß die Fahrgeschwindigkeit während des nächtlichen Blinkbetriebs der Verkehrsampeln eher abgenommen hat. Derzeit werden wieder Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt, deren Ergebnisse in einigen Wochen vorliegen werden. Das Verhalten der Kraftfahrer wird daher mitbestimmend sein, ob weitere Verkehrslichtsignalanlagen während der Nachtstunden auf Gelbblinken umgestellt werden können. (Schluß)

sc/gg

NNNN

Otto Jarolim wurde Regierungsrat

=++++

10 Wien, 27.2. (RK-KOMMUNAL) Otto JAROLIM, 60, Leiter der gesamten Gehaltsverrechnung der Wiener Stadtwerke, wurde der Berufstitel "Regierungsrat" verliehen. Jarolim, seit 1941 bei den Stadtwerken tätig, trägt die Verantwortung für die ordnungsgemäße Verrechnung der Gehälter der rund 15.000 Bediensteten der Wiener Stadtwerke. Seiner Initiative war vor allem die forcierte Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung bei der Gehaltsverrechnung zu verdanken. (Schluß) roh/ko

NNNN

Rudolf Sallinger wird Ehrenbürger der Stadt Wien

=++++

11 #Wien, 27.2. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Präsidenten der Bundeswirtschaftskammer, Kommerzialrat Ing. Rudolf SALLINGER, zum Ehrenbürger der Stadt Wien zu ernennen. Es ist dies die höchste Auszeichnung, die die Bundeshauptstadt zu vergeben hat. #

Rudolf Sallinger wurde 1916 in Lasseo, Niederösterreich, geboren. Er erlernte das Maurerhandwerk und absolvierte daneben die Höhere Technische Lehranstalt. Seit 1943 ist Rudolf Sallinger Inhaber eines Steinmetzbetriebes in Wien Margareten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war Rudolf Sallinger als Interessenvertreter der gewerblichen Wirtschaft tätig. 1953 wurde er zum Vorsitzenden des Kuratoriums des Wiener Wirtschaftsförderungsinstitutes sowie zum Obmann der Sektion Gewerbe der Handelskammer Wien gewählt. 1960 wurde er Präsident der Wiener Handelskammer, und 1964 trat er die Nachfolge von Julius RAAB als Präsident der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft an. Seit 1966 gehört Sallinger als Abgeordneter dem Nationalrat an.

Die Verdienste, die sich Rudolf Sallinger in seiner Eigenschaft als Vertreter der österreichischen Wirtschaft im In- und Ausland erworben hat, wurden durch eine Vielzahl von Ehrungen gewürdigt. (Schluß) fk/gg

NNNN

Himalaya-Bergsteiger montiert Riesen-Transparent auf dem Donauturm
=++++

12 Wien, 27.2. (RK-LOKAL) Eines der größten Transparente der Welt - möglicherweise sogar das größte - wird anlässlich des Jubiläums "20 Jahre DONAUTURM" am Dienstag, dem 6. März, auf dem Wiener Donauturm angebracht. Es ist 120 Meter lang und 5 Meter breit und trägt die Aufschrift "20 Jahre".

Die Montage des Transparentes an der Südseite des Turms ist kompliziert, deshalb wurden Alpinisten der Wiener Naturfreunde engagiert, die unter Leitung des bekannten Himalaya- und Expeditionsbergsteigers Karl BLMÜLLER die Arbeiten durchführen.

Die Alpinisten müssen sich von der 150 Meter hoch gelegenen Aussichtsterrasse abseilen. Am Turmschaft, der in dieser Höhe einen Durchmesser von 6 Metern hat, wird das aus Fahnenstoff bestehende Transparent dann entrollt und in kurzen Abständen mit Karabinern in vorbereitete Seile eingehängt. Das Transparent wird etwa 30 Meter über dem Boden enden. (Schluß) wh/ko

NNNN

ÖVP: Zeitlimit für Realisierung des Müllkonzepts

=++++

15 Wien, 27.2. (RK-KOMMUNAL) Ein Zeitlimit für die Realisierung des Wiener Müllkonzepts legten ÖVP-Stadtrat Anton FÜRST sowie die Gemeinderäte Josef ARTHOLD und Ing. Alfred WORM Montag im Pressegespräch der ÖVP vor. Schon jetzt könnten zahlreiche Maßnahmen realisiert werden. Dazu zählen die Verdichtung des Sammelnetzes für Altpapier, wesentlich mehr und lärmgeschützte Glassammelbehälter und eine entsprechende Aufklärung der Bevölkerung über die Bedeutung dieser Sammelaktionen wie über die Folgen der Problemstoffe im Müll. Darüber sollte der Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien im Frühjahr eine entsprechende Werbekampagne durchführen (alles bis April 1984).

Nach der "Erstentrümpelung" der in den Haushalten anfallenden Problemstoffe beim 1. Wiener Sondermülltag muß eine weitere systematische Sammlung durch mobile Sammelgruppen garantiert werden, verlangt die ÖVP weiter.

Gefordert werden außerdem die Abdichtung der Deponie Rautenweg und die Suche nach neuen Deponien im Umland von Wien (bis Ende 1984). Darüber sollten Gespräche mit dem Land Niederösterreich aufgenommen werden. Außerdem müssen die EBS und die beiden Müllverbrennungsanlagen in Ordnung gebracht werden. Dafür und für Rauchgasreinigungsanlagen der beiden Wiener Kraftwerke werden von der ÖVP Umschichtungen beim Stadtwerke-Budget gewünscht.

Im Zusammenhang mit dem kommenden Müllkonzept kritisierte die ÖVP, daß wissenschaftliche Analysen - etwa zur Frage Sanierung Flötzersteig oder Neubau, aber auch zur Frage der Transportwege - fehlen, die Finanzierung nicht gesichert und die Fachindustrien nicht eingeschaltet seien. Auch sprach sich die Volkspartei dagegen aus, bereits jetzt über die Möglichkeit einer Erhöhung der Müllgebühren zu sprechen, da der Müllpreis gehalten werden könne, wenn die Vorsortierung entsprechend funktioniert. (Schluß) hs/ko

NNNN